

Träger der Maßnahme Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V.		
Antragsteller (Name, Vorname) Tewes, Georg		
Anschrift Josefstraße 9, 48231 Warendorf	Tel.-Nr. 02581/8543	Datum 02.07.2008

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Waldenburger Str. 2

48231 Warendorf

**Antrag auf Förderung einer
Maßnahme der Kinder- und
Jugendarbeit freier Träger**

Art der Maßnahme (bitte mit „x“ ankreuzen)	1.1	<input type="checkbox"/> Außerschulische Jugendbildung	4	<input checked="" type="checkbox"/> Projekte und Initiativen (bitte auch zweite Seite ausfüllen)
	1.2	<input type="checkbox"/> Ausbildung und Fortbildung von Jugendleiter / innen (bitte auch zweite Seite ausfüllen)	5	<input checked="" type="checkbox"/> Förderung von Jugendleiter/innen (bitte gesonderte Unterlagen anfordern)
	2	<input type="checkbox"/> Begegnungen mit Jugendlichen aus den neuen Bundesländern und internationale Jugendbegegnungen (bitte auch zweite Seite ausfüllen)	Thema: "Einblicke" (zu 1.1 und 4)	
	3	<input type="checkbox"/> Erholungsmaßnahmen für und mit Behinderten		

Leiter/in	Name Makowka, Nicole	Tel.-Nr. 02582/667988
	Anschrift Bergstraße 34, 48351 Everswinkel	

Bankverbindung des Trägers	Konto-Nr. 9910	Geldinstitut Sparkasse Münsterland-Ost	BLZ 400 501 50
	verfügungsberechtigt ist (Name) Tewes, Georg		

Ort / Zeitraum	Veranstaltungsort Warendorf-Freckenhorst	Zeitraum (Datum) von 01.05.2008	(Datum) bis 31.12.2008
----------------	--	---	----------------------------------

Teilnehmerzahl	Gesamt 25 ← Teilnehmer/innen
	_____ ← ausgebildete Jugendleiter/innen bei Veranstaltungen zu 1.2.
	_____ ← Leiter/innen, Betreuer/innen oder Referenten/innen
	_____ ← Ausländische Teilnehmer/innen bei Veranstaltungen zu 2
	_____ ← Behinderte Teilnehmer/innen bei Veranstaltungen zu 3

Zusätzliche Unterlagen	<input checked="" type="checkbox"/> Vorläufiges Programm	<input type="checkbox"/> Konzeption incl. päd. Begründung bei Veranstaltungen. zu 4
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorläufiger Kosten- u. Finanzierungsplan bei 1.2, 2 und 4	<input type="checkbox"/>
Vorschusszahlung (ab 250,00 €) auf den zu erwartenden Zuschuss erwünscht: <input checked="" type="checkbox"/>		

Erklärung
Die Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit des Kreises bzw. der Städte und Gemeinden werden von uns anerkannt, sie werden bei der Planung und Durchführung der Maßnahme beachtet. Änderungen des Antrages werden unverzüglich mitgeteilt. Wir verpflichten uns, den bewilligten Zuschuss für die Maßnahme zweckentsprechend zu verwenden und nach Beendigung der Maßnahme den vorgeschriebenen Verwendungsnachweis vorzulegen. Wir bestätigen hiermit die Richtigkeit der Angaben. Eine Förderung nach den Richtlinien setzt die Erhebung personenbezogener Daten voraus.

rechtsverbindliche Unterschrift	des Träger der Maßnahme	Stempel Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V. Josefstr. 9 a 48231 Warendorf Tel.: 0 25 81 / 85 43
---------------------------------	-------------------------	---

Nur ausfüllen bei Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen, bei Jugendbegegnungen und bei Projekten und Initiativen

(Punkt 1.2.1, Punkt 2 und Punkt 4 der Richtlinien)

Zuschuss zu den anerkannten Gesamtkosten bei Veranstaltungen im Kreis Warendorf ansässiger Träger

Spalte nicht ausfüllen

Finanzierungsplan

Einnahmen		Ausgaben		
Teilnehmerbeiträge	€	Honorar für neben- und ehrenamtliche Referenten mit fachlicher Qualifikation	€ 4.040,00	€
Eigenmittel	€ 0	Fahrtkosten der Referenten	€	€
Stadt / Gemeinde	€ 777,00	Fahrtkosten der Teilnehmer: <input type="text"/> km Entfernung zum Veranstaltungsort	€	€
Landes- / Bundesmittel	€ 3.563,00	Unterkunfts- und Verpflegungskosten insgesamt	€	€
Kreis-zuschuss	€ 750,00	Vorbereitungs- und Durchführungskosten	€ 1.050,00	€
Sonstige Einnahmen	€	Sonstige Ausgaben	€	€
Gesamtkosten	€ 5.090,00	Gesamtausgaben	€ 5.090,00	€

Referenten der Veranstaltung

Name, Vorname, Anschrift, Alter, Qualifikation
 Makowka, Nicole, Bergstraße 34, 48351 Everswinkel

Nur ausfüllen bei Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen

(Punkt 1.2.2 der Richtlinien)

Zuschuss zu den Teilnehmerbeiträgen bei Veranstaltungen überörtlicher auswärtiger Träger

Spalte nicht ausfüllen

Anzahl der Teilnehmer aus dem Zuständigkeitsbereich _____
 Veranstaltungen/Nächte lt. Programm _____
 Teilnehmerbeitrag/-gebühr je Teilnehmer € _____

€

Bearbeitungsvermerk der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Verein für
Freizeitservice und Jugendarbeit e.V.
Josefstraße 9 a
48231 Warendorf

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung gemäß Position 4.3 des Kinder- und Jugendförderplanes des Landes Nordrhein-Westfalen

Titel des Projektes: „Einblicke“

Inhalt:

Es handelt sich um ein interkulturelles Projekt, in dem sich junge Menschen verschiedener Nationalitäten begegnen sollen. Sitten, Bräuche und Alltagsleben fremder Kulturen werden vorgestellt und auf unterschiedliche Art und Weise dokumentiert, um Verständnis und Toleranz zu fördern.

Zielgruppe:

Ca. 30 Jugendliche im Alter von 13 – 15 Jahren, die die Hauptschule im Warendorfer Stadtteil Freckenhorst besuchen und zu ca. 60 % einen Migrationshintergrund haben.

Träger:

Der Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V. ist ein Träger der freien Jugendhilfe, der projektorientierte Angebote in den Feldern der außerschulischen Jugendarbeit unterbreitet, in denen Handlungsbedarf festgestellt wurde. Der kleine Verein kann flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren und ist inzwischen ein wichtiger Faktor in der Jugendarbeit in der Stadt Warendorf. Kooperationspartner in diesem Projekt sind die Hauptschule Freckenhorst, die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius Freckenhorst, die Stadt Warendorf sowie religiöse Verbände in Freckenhorst.

Bedarf/Begründung:

In Freckenhorst gibt es akute Probleme mit verschiedenen Gruppierungen von Jugendlichen, die den öffentlichen Raum einnehmen und durch nonkonformes Verhalten zunehmende Konfrontationen mit den Bürgern des Ortes hervorrufen. Konflikte mit Anwohnern und der Polizei treten häufig auf, weil die Jugendlichen durch einschüchterndes Verhalten, Alkohol- und Drogenkonsum und Vandalismus negativ auffallen. Durch ein 2007 erstelltes Cliquenraster wurde ersichtlich, dass die Jugendlichen sich häufig nach ihrer Herkunft separieren. Eine große Gruppe bilden männliche türkische oder kurdische Jugendliche, die sich verstärkt gegenseitig anfeinden (türkisch-kurdischer Konflikt) sowie Jugendliche aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR (Russlanddeutsche). Die türkischen Jugendlichen nehmen die pädagogischen Angebote der Stadt Warendorf wahr und besuchen 2 x wöchentlich den offenen Treff im Pfarrheim. Die Arbeit mit dieser Klientel gestaltet sich insofern schwierig, als dass der kulturelle und religiöse Hintergrund der Jugendlichen großen Einfluss auf ihr Verhalten und die Gruppendynamische Struktur hat. Die Beziehungen zwischen jüngeren und älteren Türken sind nach eigenen Aussagen von Respekt geprägt, bedeuten aber auch Angst vor Sanktionen und Gewalt sowie die unkritische Übernahme von Überzeugungen und Verhaltensmustern. Außerhalb ihrer Gruppe fallen diese Jugendlichen durch respektloses Verhalten auf; dazu zählen das Nichteinhalten von Regeln, Beleidigungen und Beschimpfungen, keine Übernahme von Verantwortung usw. Auffällig ist, dass sie Toleranz von anderen erwarten, diese aber selbst nicht gewähren. Bei fast allen der

beschriebenen Jugendlichen sind Vorurteile und rassistische Tendenzen festzustellen. Das Etikett, Ausländer zu sein, wird als Stigma empfunden, da alle Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung gemacht haben. Andererseits fühlen sie sich wohl in der Rolle, weil sie ihr Verhalten stets dadurch rechtfertigen können, dass ihnen sowieso niemand eine Chance gibt. Hier greift die Self-fulfilling-prophecy, frei nach dem Motto: „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt`s sich völlig ungeniert“. Durch Gespräche mit Erwachsenen aus Freckenhorst ist bekannt, wie verhärtet die Fronten auf beiden Seiten sind und welche Vorurteile herrschen. Gegenseitige Schuldzuweisungen machen einen offenen Diskurs schwierig und genau an dieser Stelle möchte dieses Projektansetzen. Die verschiedenen Kulturen sollen etwas übereinander lernen, beispielsweise könnte man sich darüber austauschen, warum die Jugendlichen untereinander häufig nur in ihrer Sprache sprechen und was das umgekehrt für Außenstehende bedeutet. Um überhaupt ein Bewusstsein für Unterschiede zwischen Menschen zu schaffen und die defizitären sozialen Kompetenzen vieler Jugendlicher zu kompensieren, findet das Programm „Fit for Differences“ an der Hauptschule statt – ein Training interkultureller und sozialer Kompetenz. Das Projekt „Einblicke“ möchte daran anknüpfen und die in Rollenspielen und Gruppenarbeit gesammelten Eindrücke praktisch erfahrbar machen.

Ziele:

- Kennen lernen fremder Kulturen
- Wahrnehmung von Unterscheiden
- Verbesserung der Kommunikation
- Erhöhung sozialer Kompetenzen
- Übernahme von Verantwortung und Entwicklung von Eigeninitiative
- Überprüfen eigener Einstellungen und Abbau von Vorurteilen
- Reduzierung von Diskriminierung und Gewalt
- Durch persönliche Begegnungen einen Fokus auf das Thema „Wir sind alle Menschen mit Gefühlen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Nationalität“ lenken
- Steigerung der Empathiefähigkeit

Arbeitsweisen

Das Projekt „Einblicke“ beginnt mit einer Informationsveranstaltung, in der den Schülern zunächst die Inhalte vorgestellt werden. Um das Projekt zu realisieren, ist die Mitwirkung einiger Familien der Jugendlichen unabdingbar. Zur Kontaktaufnahme könnten ein Brief sowie ein Elternabend dienen. Anfangs ist geplant, mit den Jugendlichen kurze Fragen zum Thema Rassismus, Nationalismus und Migration zu erarbeiten, die zunächst selbst beantwortet und dann an andere gestellt werden sollen. Diese kurzen Interviews werden mit einer Kamera aufgenommen, um nach dem Ende des Projektes die Einstellungen noch einmal überprüfen zu können. Zu diesem Zweck soll auch die Öffentlichkeit in Freckenhorst informiert werden; interessierte Bürger können sich einbringen, um einen hoffentlich lebendigen Diskurs anzustoßen. Anschließend sind im Einvernehmen mit den Eltern der Jugendlichen Hausbesuche geplant, um durch Gespräche einen Einblick in Traditionen, Werte und Gebräuche anderer Kulturen zu bekommen. Wenn möglich, soll ein besonderer Fokus auf die Biografie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem jeweiligen migrantischen Hintergrund gelegt werden, um darüber aufzuklären, mit welcher Motivation die Beteiligten ihr Heimatland verlassen haben und mit welchen Erfahrungen, Gefühlen etc. sie in Deutschland konfrontiert sind.

Unterstützt von zwei Pädagogen sollen die Jugendlichen in Kleingruppen einen Gesprächsleitfaden entwickeln, um sich umfassend über die Familien zu informieren. Offen ist noch, wie diese Begegnungen dokumentiert werden. Im Sinne von Partizipation werden Wünsche und Anregungen aller Beteiligten aufgegriffen. Denkbar sind Filmsequenzen oder

ein Dokumentarfilm, Fotos oder Geschichten, die das Erfahrene wiedergeben. Um die Jugendlichen entsprechend vorzubereiten, ist eine Einheit mit einem Kommunikationstrainer geplant.

In der zweiten Projektphase sind gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise Kochen geplant. Hintergrundgedanke ist, dass praktische Aktionen Menschen am leichtesten verbinden. In der Schulküche könnten im wöchentlichen Wechsel Gerichte aus verschiedenen Nationen zubereitet werden, die anschließend in gemütlicher Runde gegessen werden. Bei einer Abschlussveranstaltung, zu der auch andere Freckenhorster Bürger eingeladen werden, wird die erstellte Dokumentation gezeigt und der Rahmen für persönliche Kontakte geschaffen.

Parallel zu den persönlichen Kontakten mit den Familien ist die Kooperation mit verschiedenen ortsansässigen religiösen Verbänden angedacht. Neben der Aufklärungsarbeit ist zum Beispiel ein Besuch einer Moschee bzw. eines Gebetsraumes und einer Kirche gedacht.

Methoden:

- Partizipation
- Ressourcenorientierung
- Lebensweltorientierung
- Akzeptierende Arbeit
- Modell lernen

Rahmenbedingungen:

Räume: Je nach notwendigem Raumbedarf und Gruppengröße findet das Projekt in den Räumen der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius und in der Hauptschule statt. Bei gutem Wetter können einige Teile auch im Freien durchgeführt werden.

Zeitplan: Der Projektbeginn August des Jahres vorgesehen. Es soll bis zum Jahresende dauern.

Personal: 2 pädagogische Fachkräfte mit Unterstützung einer Kraft für die filmische Dokumentation

Auswertung:

Der Projektverlauf wird dokumentiert und Zwischenauswertungen vorgenommen. Das Projekt wird evaluiert und zwar auf seinen Verlauf und hinsichtlich seiner Ergebnisse. Mögliche Verfahren sind Fragebogen, Gruppendiskussion und Beobachtungsverfahren.